

Im Süden Neuschnee und Anstieg der Lawinengefahr

Ausgabe: 2.12.2022, 17:00 / Nächstes Update: 4.12.2022, 17:00

Lawinengefahr

Oberwalliser Alpenhauptkamm entlang der Grenze zu Italien, nördliches und mittleres Tessin, Berninagebiet

Ab Samstagmittag steigt die Lawinengefahr mit dem Schneefall an. In der Nacht auf Sonntag wird an West- über Nord- bis Osthängen oberhalb von rund 2200 m die Gefahrenstufe 3, "erheblich" erreicht. Der Neuschnee und die vom Südwind gebildeten Tribschneeansammlungen überlagern eine dünne, aber teils ungünstige Schneedecke. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Vom Monte Rosa bis ins Simplon Gebiet sind am Sonntag in der Höhe einzelne spontane Lawinen möglich. Ski- und Schneeschuhtouren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Übrige Gebiete der Schweizer Alpen

Frische Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Dies vor allem an West- über Nord bis Osthängen oberhalb von rund 2200 m. Bereits am Samstag verfrachtet der Südwind etwas lockeren Altschnee, so dass in Mulden und hinter Geländekanten kleine Tribschneeansammlungen entstehen. Am Sonntag wachsen die Tribschneeansammlungen am Alpenhauptkamm und südlich davon mit den Schneefällen an. Die frischen Tribschneeansammlungen sind oft leicht auslösbar. Sie sollten im sehr steilen Gelände gemieden werden. Die Lawinen sind meist klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schnee und Wetter

Schneedecke

Es liegt erst wenig Schnee. Ganz im Westen und vereinzelt im Norden können Touren mit Ski begangen werden. Dies in der Regel aber nur bei glattem Untergrund sowie in eingewehten Mulden.

Die Schneedecke ist geprägt von vielen dünnen Schichten, wobei vor allem an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m verbreitet aufbauend umgewandelte Schichten eingelagert sind. An der Oberfläche liegt teils Oberflächenreif. Der Neuschnee wird damit verbreitet auf eine eher ungünstige Schneedecke abgelagert.

Weterrückblick bis Montag, 28.11.

Von Dienstag bis Freitag war es teils sonnig, teils bewölkt. Oberhalb von etwa 1200 m fielen insgesamt 5 bis 10 cm Schnee, im Süden weniger. Der Wind blies schwach bis mässig zuerst aus Nordost, dann aus südlichen Richtungen.

Wetterausblick bis Sonntag, 4.12.

Am Samstag gibt es in Graubünden noch föhnige Aufhellungen, sonst ist es stark bewölkt. Der Südwind weht oft mässig, am Samstag in den zentralen und östlichen Alpen teils stark. Im Süden fällt zunächst schwacher, ab Samstagmittag dann stärkerer Niederschlag, oberhalb von 1000 bis 1500 m als Schnee. Bis am Sonntagabend fallen folgende Schneemengen:

- Oberwalliser Alpenhauptkamm entlang der Grenze zu Italien, westliches Tessin: 30 bis 40 cm, vom Monte Rosa bis ins Simplon Gebiet lokal 50 cm
- übriger Alpenhauptkamm vom Val Ferret bis ins Oberengadin, östliches Tessin, Moesano: 10 bis 30 cm
- weiter nördlich fällt nur wenig oder kein Schnee

Tendenz

Am Montag ist es stark bewölkt. Im Süden fallen oberhalb von 1000 bis 1500 m etwa 15 bis 30 cm Schnee, doch sind diese Mengen noch unsicher. Im Norden fällt nur wenig Schnee. Der Wind weht zu Beginn mässig bis stark aus Süd, dann mässig aus West. Die Lawinengefahr steigt am Alpenhauptkamm und südlich davon noch etwas an; weiter nördlich ändert sie sich nicht wesentlich.

Am Dienstag ist es recht sonnig mit schwachem bis mässigem Wind aus westlichen Richtungen. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt langsam ab. Am Alpenhauptkamm und südlich davon sind mit der Sonneneinstrahlung feuchte Rutsche zu erwarten.